

# Michael Grosse-Brömer Mein Brief aus Berlin

Ausgabe Nr. 47

3. Dezember 2004



## In frühkindliche Ausbildung investieren



Liebe Leserinnen und Leser,

Deutschlands größtes Kapital sind seine klugen Köpfe. In einer sich weltweit ausdehnenden Wissensgesellschaft müssen wir alles für die Bildung unserer Kinder tun.

Hier werden die Weichen für persönliche Lebensläufe, aber auch für unser Land gestellt.

Ihr  
Michael Grosse-Brömer

### Schlüsselqualifikation Bildung

Noch bevor die Kultusminister von der OECD die Details der zweiten internationalen Pisa-Studie erfahren haben, ist der öffentliche Streit über das deutsche Bildungssystem erneut entbrannt. So viel ist bekannt: Auch diesmal liegen unsere

Schüler in der Mathematik und beim Text- und Leseverständnis trotz leichter Verbesserungen nur im unteren Mittelfeld.

Die erste Pisa-Studie war ein heilsamer Schock. Sie offenbarte auch denjenigen, dass unser Bildungssystem reformbedürftig ist, die dieses bis dahin vorbehaltlos gelobt hatten. Da die Daten der zweiten Studie nur 18 Monate nach Bekanntgabe der ersten erhoben wurden, kann allerdings niemand ernsthaft glauben, dass inzwischen alle Mängel behoben sind.

Aussagen über die Qualität eines mehrgliedrigen Schulsystems werden jedenfalls, wenn auch anders behauptet, nicht getroffen. Derartige Schuldzuweisungen sind unseriös.

Auch ohne Details von Pisa II zu kennen, steht eines fest: Da gut ausgebildete junge Menschen unser Zukunftskapital sind, muss die Bildung künftig einen Schwerpunkt bei den öffentlichen Ausgaben bilden. Die Einführung von bundesweiten Bildungsstandards und regelmäßige Ländervergleiche können zur nationalen Qualitätssicherung dienen.

Voraussetzung für eine erfolgreiche Schule ist eine gesicherte Unterrichtsversorgung und -

qualität. Die Landesregierung in Niedersachsen hat ihre Hausaufgaben gemacht. Alle Länder sind gefordert, Bildungsfragen künftig zügiger zu koordinieren als bisher.

Eine frühzeitige Aufgliederung der Schüler kann bei Bildung von kleineren Klassen sogar zur individuellen Entfaltung beitragen. Wenn die Durchlässigkeit der einzelnen Schulformen gegeben ist, bekommt auch der „Späentwickler“ seine Chance. Doch die wichtigste Botschaft ist: Wir brauchen bereits eine Stärkung bei der frühkindlichen Bildung und Erziehung. Es bedarf flexiblerer Betreuungsangebote für alle Altersstufen. Dabei müssen bereits vor der Einschulung die Sprachfähigkeiten gezielt gefördert werden – vor allem auch bei den Kindern aus nicht deutschsprachigen Familien. Hierbei darf der Geldbeutel der Eltern nicht den Ausschlag geben. Und in Zeiten, in denen immer mehr Kinder sich selbst überlassen sind, sind Ganztagsangebote eine wichtige Sache.

Doch: Was Eltern bei der Erziehung ihrer Kinder versäumen, kann die Schule nicht alles reparieren. (MGB)

## Bundesparteitag in Düsseldorf



Am Sonntag reist Michael Grosse-Brömer zum zweitägigen Bundesparteitag an den Rhein. Neben den Wahlen zum Bundesvorstand steht die Beratung des Leitantes „Wachstum – Arbeit – Wohlstand“ auf der Agenda.

Nachdem die CDU im letzten Jahr in Dresden wegweisende Entscheidungen zur Reform der sozialen Sicherungssysteme und des Steuersystems getroffen hatte, haben zuletzt intensive Diskussionen darüber mit der CSU die Union Vertrauen unter den Wählern gekostet. Trotz der für die CDU schmerzhaften Zugeständnisse an die Schwesterpartei in Fragen der Gesundheitsprämie muss das Konzept nun endlich genauso entschlossen wie geschlossen vertreten werden. (so)

## Christliche Feiertagskultur schützen

Erst tritt der Kanzler die nationale Erinnerungskultur mit Füßen, indem er die Abschaffung des Tages der Deutschen Einheit vorschlägt. Dann zieht der grüne Hans-Christian Ströbele nach und fordert die Einführung eines gesetzlichen muslimischen Feiertages. Ein christlicher solle dafür weichen.

Die christlichen Feiertage aber sind keine beliebige Dispositionsmasse, sondern als Bestandteile unserer religiösen und gesamt-kulturellen Identität unbedingt schützenswert. „Bei aller Toleranz und allem Respekt müssen die Feiertage die Identität unseres Landes widerspiegeln“, meint Grosse-Brömer. (so)

## FC Weltmeister ?

Rot-Grün hat eine Image-Kampagne nötig. Das hat nun auch die Bundesregierung erkannt und für die Jahre 2005 und 2006 insgesamt 22 Millionen Euro für eine „Freundlichkeitskampagne“ bereitgestellt. Gedacht ist an eine Standortwerbung, die unter dem Titel „1. FC Weltmeister 2006“ laufen soll. Terminiert ist sie auf den Sommer 2006, genau drei Monate vor der Bundestagswahl.

Wenn schon die Fußballfestspiele in München vom Bundespräsidenten (CDU) und dem bayerischen Ministerpräsidenten (CSU) eröffnet werden, wollte Rot-Grün offensichtlich auch noch profitieren: Die Fußball-WM soll für die regierungseigene Propaganda missbraucht werden. (so)

## Merz Reform des Jahres

Für sein Konzept einer Großen Steuerreform wurde Friedrich Merz in Berlin als



„Reformer des Jahres 2004“ ausgezeichnet.

Michael Grosse-Brömer besuchte die Preisverleihung im Hamburger Bahnhof und konnte der Kritik des CDU-Finanzexperten nur zustimmen: Ein Umsteuern in nahezu allen ökonomischen Systemen ist dringend nötig und wird zudem einige Jahre dauern. Denn momentan liegt der Anteil des Staatsverbrauchs am Volkseinkommen bei 57 Prozent. „Wenn der Staat von jedem Euro eines Bürgers 57 Cent entzieht und verbraucht, dann sind wir vom Sozialismus nicht weit entfernt“, so MGB. (so)

## Zitat der Woche

„Wenn Sie dem so genannten Kapitalmarktinformationshaltungsgesetz persönlich unterliegen würden, Herr Eichel, dann wären Ihre Einkünfte und Ihre Pensionen schon heute bis an Ihr Lebensende gepfändet.“

(Friedrich Merz im Bundestag zum Haushalt 2005 in Zusammenhang mit dem geplanten Gesetz über die persönliche Haftung von Managern)

## Terminauswahl:

05.12.- Bundesparteitag,  
-07.12.2004 Düsseldorf  
09.12.2004 Info-Veranstaltung  
des Landkreises  
Harburg zur Elbvertiefung

## Michael Grosse-Brömer MdB

Deutscher Bundestag  
Platz der Republik 1  
11011 Berlin  
Email: michael.grosse-  
broemer@bundestag.de